

Nadyne Stritzke & Mirjam Weigand

Editorial



supervision

40. Jahrgang, Nr. 1, 2022, Seite 2–2

DOI: 10.30820/1431-7168-2022-1-2

Psychosozial-Verlag

IMPRESSUM

supervision –
Mensch Arbeit Organisation

Herausgeber

Prof. Dr. Wolfgang Weigand,
Prof. Dr. Winfried Münch (†),
Andreas Nolten,
Prof. Dr. Erhard Tietel

Redaktion

Dr. Peter Altvater (D), Robert Erlinghagen (D)
Dr. Ronny Jahn (D), Andreas Nolten (D),
Andrea Sanz (A), Nadyne Stritzke (D),
Prof. Dr. Erhard Tietel (D), Mirjam Weigand (D)

Redaktionsanschrift

Zeitschrift supervision, Kantstr. 13, 10623 Berlin
redaktion@zeitschrift-supervision.de
www.zeitschrift-supervision.de
Bitte senden Sie alle redaktionellen Beiträge
und Anfragen an diese Adresse.

Verlag

Psychozial-Verlag, Walltorstr. 10,
35390 Gießen
+ 49 641 96 99 78 26
info@psychozial-verlag.de
www.psychozial-verlag.de

Abo-Verwaltung

Psychozial-Verlag
bestellung@psychozial-verlag.de

Webseite

<https://www.psychozial-verlag.de/supervision>

Bezugsgebühren

Jahresabonnement 60,- € (zzgl. Versand)
Einzelheft 19,90 € (zzgl. Versand)
Studierende erhalten gegen Nachweis
das Jahresabonnement zum Preis von 45,- €
(zzgl. Versand).
Kennenlernabonnement 39,- € (zzgl. Versand)
(Bei Ausbleiben einer Kündigung geht dies
automatisch in ein Jahresabonnement über.)
Die Zeitschrift supervision erscheint vierteljähr-
lich. Die Kündigung des Abonnements muss
spätestens acht Wochen zum Ende des Bezugs-
zeitraums in schriftlicher Form an den Verlag
erfolgen. Ansonsten verlängert es sich auto-
matisch um ein Jahr.

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:
anzeigen@psychozial-verlag.de
Es gelten die Preise der auf www.psychozial-verlag.de einsehbaren Mediadaten.

Gestaltung

Layout nach Entwürfen von Simone Andjelković,
sim-ple.net / quart Büro für Gestaltung, Hamburg

DOI Gesamtheft

<https://doi.org/10.30820/1431-7168-2022-1>

Copyright © 2022 Psychozial-Verlag
Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach
Rücksprache mit dem Herausgeber und dem
Verlag. Alle Rechte vorbehalten.
ISSN 1431-7168
ISSN digital 2699-2043

Liebe Leserin, lieber Leser,

Diversität steht gleichzeitig für Gemeinsamkeiten und Unterschiede – diesen Satz aus unserem einleitenden Artikel haben wir auch als Titel dieser Zeitschriftenausgabe gewählt. Die Paradoxie zwischen Einzigartigkeit und Gemeinsamkeit hat uns in der Erarbeitung dieses Heftes und in der Auseinandersetzung mit diesem Thema immer wieder beschäftigt und herausgefordert. Wir gehen den Spannungsfeldern, die mit dieser Paradoxie einhergehen, auf unterschiedlichen Ebenen nach – in der Gesellschaft, der Arbeitswelt sowie in der Beratung.

Überblicksartig beschäftigen wir uns damit zunächst in unserem einleitenden Artikel. Die von uns benannten unterschiedlichen Bereiche werden in den folgenden Beiträgen aufgefächert, ergänzt und vertieft: Interessante Einblicke in die gesellschaftlichen und politischen Debatten und Herausforderungen der Vergangenheit und Gegenwart eröffnet das Interview mit Gesine Schwan. Ergänzt wird dieses durch einen sehr persönlichen Einblick in die berufliche Biographie von Szenzna El Djouini, in dem sie sich als Person zeigt und damit die oftmals abstrakt verstandenen Herausforderungen im Umgang mit Diversität konkret werden lässt.

Einen Einblick in den Umgang von Organisationen mit Diversität am Beispiel der Hochschulen gibt Nina Steinweg, die in ihrem Artikel einen Blick auf die Strukturen von Diversity Management und Antidiskriminierungspolitik im Lichte der rechtlichen Rahmenbedingungen wirft. Julia Bringmann und Laila Lucas stellen in ihrem Beitrag vor, wie es Organisationen durch die Erhebung von Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten gelingen kann, einen Diskurs über den Status quo zu führen und auf dieser Grundlage mögliche Entwicklungsperspektiven im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses zu entwickeln.

Einen Blick in die Praxis haben uns vier Personalverantwortliche gewährt, die in Kurzinterviews darüber berichten, welche Rolle Diversität in ihrem organisationalen Alltag spielt. Über die Herausforderungen einer Führungskraft eines diversen Teams konnten wir uns mit Thomas Bruhn unterhalten, der uns sehr offen und nahbar über seine Erfahrungen und auch über die damit verbundenen Schwierigkeiten berichtete.

Ute Backmann gewährt uns einen Einblick in die beraterischen Herausforderungen im Zusammenhang mit Diversität und geschlechtlicher Vielfalt. Sie beleuchtet den Begriff der »Haltung« in seiner körperlichen als auch in seiner emotional-geistigen Form. Nadyne Stritzke argumentiert, dass Diversität in Supervisionen eine Realität ist und setzt sich mit Zumutbarkeiten und Zumutungen in beraterischen Kontexten auseinander. Abschließend diskutiert Doris Gruber anhand von zwei Fallbeispielen die Frage, wie die Themen Vielfalt und Diskriminierung in Arbeitsfelder und Supervision eindringen und welche Dynamiken die Berührung mit vulnerablen Punkten auslösen kann.

Uns hat die Arbeit an diesem Heft viel Freude bereitet und wir wünschen allen Leser:innen eine interessante Lektüre!

Nadyne Stritzke und Mirjam Weigand

ANKÜNDIGUNG – BITTE VORMERKEN

Die Zeitschrift *supervision* (1982 bis 2022) wird 40 Jahre alt. Deswegen veranstalten Herausgeber und Redaktion am 4./5. November 2022 in Berlin-Schwanenwerder eine Tagung unter dem Thema **Transformation mit dem Blick zurück und in die Zukunft**. Weitere Informationen erhalten Sie im nächsten Heft.

